

15.01.2007

## Ein idealer neuer Austragungsort

### **Gardetanz-Turnier des Narrenrings Main-Neckar fand nach 1975 und 1978 wieder in Lauda statt**

Lauda/Osterburken. Die durchweg höchst motivierten Teilnehmer kamen aus dem gesamten süddeutschen Raum - von Trier bis Landau und von Karlsruhe bis Hof: Rund 800 Aktive gaben sich am Wochenende ein Stelldichein beim inzwischen 34. Gardetanz-Turnier, veranstaltet vom Narrenring Main-Neckar in der Stadthalle in Lauda. Ausgerichtet weiterhin von der erfolgreichen Truppe des Elferrates der Stadt Osterburken und erstmals gemeinsam in Verbindung mit der örtlichen Narrengesellschaft "Strumpfkapp Ahoi" maßen sich dabei am Samstag die Jugend sowie Junioren im sportlichen und karnevalistischen Wettstreit, während am gestrigen Sonntag die Senioren die Szene beherrschten (die Ergebnisse in den einzelnen Disziplinen veröffentlichen wir in unserer morgigen Ausgabe).

"Ausverkauft" meldeten die Verantwortlichen bereits am frühen Samstagnachmittag, nachdem sich über 900 Zuschauer in der voll besetzten Halle dieses farbenfrohe und auf hohem Niveau stehende Spektakel nicht entgehen lassen wollten, das nach 1975 und 1978 nun zum dritten Mal in Lauda über die Bühne ging. "Nach vielen Jahren in Osterburken haben wir damit für unser traditionsreiches Turnier einen neuen und idealen Austragungsort gefunden", freute sich in seiner kurzen Begrüßung der Präsident des Narrenringes Main-Neckar, Rudi Gäbelein (Grünsfeld), der auch zwischendurch mit seinem Vize Roland Klingert (Lauda) sowie dem Vorsitzenden des Tanzturnier-Ausschusses und Leiter, Dietmar Heid (Osterburken), jeweils die Siegerehrungen vornahm.

"Nachdem die Halle in Osterburken mittlerweile den Anforderungen des stetig wachsenden Wettbewerbes nicht mehr gerecht wurde, bot sich auch auf Grund der längst guten Beziehungen eine Kooperation mit der Laudaer Narrengesellschaft an, zumal hier als optimale Grundlage neben der Stadthalle noch die angrenzende Sporthalle zur Verfügung steht", erinnerte der Turnierleiter an die Vorgeschichte, wobei er in einem ersten Resümee die reibungslose Zusammenarbeit ausdrücklich herausstellte.

Zahlreiche freiwillige Helfer beider ausrichtender Vereine zeigten sich schließlich zwei volle Tage unermüdet im Einsatz, um diese verbandsoffene Qualifikations-Veranstaltung für das Meisterschafts-Turnier des Bundes Deutscher Karneval ohne irgendwelche „Hänger“ im eng bemessenen Zeitrahmen durchzuführen.

Bei schmissiger musikalischer Umrahmung durch die Stadt- und Feuerwehrcapelle Osterburken unter dem Dirigenten Eberhard Dörr bewerteten insgesamt zehn Preisrichter aus ganz Deutschland mit dem Jury-Obmann Raimund Isphording an der Spitze unermüdet die einzelnen tänzerischen Höchstleistungen, wobei man unter anderem genau festgelegte Kriterien wie beispielsweise Ausstrahlung, Uniform/Kostüm, Schrittviefalt, Schwierigkeitsgrad, Exaktheit, Ausführung und ebenso die Choreografie beurteilte.

Das sachverständige Publikum sparte nach den sehenswerten Vorführungen nicht mit dem entsprechenden Applaus, so dass sich die von teilweise weit her angereisten Aktiven in Lauda sichtlich wohl fühlten, wenn auch natürlich nicht immer die angestrebte Platzierung erreicht wurde und damit logischerweise nicht alle Träume in Erfüllung gingen. Wie meinte doch ein sichtlich erschöpftes Tanzmariechen nach seinem wirbelnden Auftritt: "Ich hatte mir zwar diesmal eine höhere Punktzahl erhofft, aber auf jeden Fall hat es viel Spaß gemacht." bix

© Fränkische Nachrichten